

2. Sonntag im Jahreskreis
WORT-GOTTES-FEIER
16. Januar 2022

ERÖFFNUNG

Einzug

GL 414

A Herr, unser Herr, wie bist du zugegen

Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Liturgischer Gruß

V Jesus Christus ist derselbe – gestern, heute und in Ewigkeit.

A Amen.

Kurze geistliche Einführung

V oder L führen mit knappen Worten geistliche in die Feier ein. V und L können sich diese Teile der Einführung aufteilen.

L Ein ausgelassenes Fest mit gutem Wein, vielen Menschen – in Zeiten von Corona mutet uns das vielleicht fast schon seltsam an. Im Evangelium hören wir heute von der Hochzeit zu Kana: Jesus feiert mit den Menschen ein fröhliches Fest, es wird getrunken, sicher auch gesungen und gelacht.

Gott lädt uns ein, das Leben auch einmal zu genießen, und die kleinen und großen Anlässe zu feiern – so, wie es gerade möglich ist. Und er lädt uns ein, unseren Glauben zu feiern – auch in diesem Gottesdienst.

Christusrufe

V Herr Jesus, mir dir ist das Reich Gottes in dieser Welt angebrochen – ein Reich des Friedens und der Gerechtigkeit: Herr, erbarme dich.

A **Herr, erbarme dich.**

V Jesus Christus, du rufst uns in deine Nachfolge – einen jeden, eine jede mit ihren ganz eigenen Geistesgaben: Christus, erbarme dich.

A **Christus, erbarme dich.**

V Herr Jesus Christus, du lädst Menschen zum Festmahl, teilst mit ihnen Zeiten der Freude und des Feierns. Herr, erbarme dich.

A **Herr, erbarme dich.**

Eröffnungsgebet

V Lasst uns beten.

Guter Gott,

du rufst uns in die Nachfolge deines Sohnes, unseres Bruders Jesus Christus, damit wir mitarbeiten an deinem Reich der Gerechtigkeit

und des Friedens, damit wir uns in unserem Leben ein Zeugnis geben für unseren Glauben an dich, den dreieinigen Gott.

Schenke uns immer wieder neu einen Blick für deine freudreiche Botschaft und neuen Mut, von deiner Liebe zu uns Menschen zu sprechen.

Darum bitten wir
durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt in Ewigkeit.

A Amen.

RKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Hinführung zur Ersten Lesung

www.bibelwerk.de

L Eindringlich setzt sich der Prophet dafür ein, dass Jerusalem zum strahlenden Licht für alle Völker wird. Jerusalem hat neue Zukunft, so der Prophet, wenn es den Menschen dort gelingt, ihre Stadt zu einer Stadt der Gerechtigkeit zu machen. Dann strahlt Jerusalem auf – weit über seine Grenzen hinaus.

Erste Lesung

L Jes 62,1-5

Antwortpsalm

GL 38,1+2

K/A Der Herr ist mein Licht und mein Heil

Hinführung zur Zweiten Lesung

www.bibelwerk.de

L Die Lesung führt uns in die griechische Stadt Korinth. Dort hat Paulus eine sehr lebendige Gemeinde gegründet. Aus seinen Briefen wissen wir, dass es in der Gemeinde ziemlich viel Streit um unterschiedliche Lebens- und Glaubenswege gab. Deshalb ist es umso bemerkenswerter, dass Paulus die Gemeinde an die Fülle von Geistesgaben, erinnert, die jede und jeder Einzelne von ihnen hat

Zweite Lesung

L 1 Kor 12,4-11

Hinführung zum Evangelium

www.bibelwerk.de

L Auf einer Hochzeit wirkt Jesus sein erstes Zeichen im Johannesevangelium. Und dieses Zeichen ist nicht gerade asketisch: Jesus

verwandelt 600 Liter Wasser in guten Wein. Er ermöglicht das Fest.
Jesus ist gekommen, damit Menschen Leben in Fülle haben.

Ruf vor dem Evangelium

GL 175,2

A Halleluja, halleluja, halleluja

Evangelium

L Joh 2,1-11

[Ruf nach dem Evangelium]

GL 175,2

Der Ruf kann nach dem Evangelium wiederholt werden, um der Verkündigung einen würdigen Rahmen zu geben. Dies legt sich vor allem dann nahe, wenn das Evangelienbuch nach der Verkündigung an einen besonderen Ort gebracht wird.

A Halleluja, halleluja, halleluja

Auslegung/Deutung

Eine Modell-Ansprache findet sich im Anhang.

Stille

Orgel-/Instrumentalmusik

An dieser Stelle kann, wenn es sinnvoll erscheint, Musik gespielt werden.

ANTWORT DER GEMEINDE

Sonntäglicher Lobpreis

WGF 172

Der Sonntägliche Lobpreis ist das „Hochgebet des Sonntags“ und stellt den Höhepunkt der Wort-Gottes-Feier dar. Daher darf er an Sonntagen und Feiertagen nie entfallen. Der gesungene Kehrvers der Gemeinde trägt zur Feierlichkeit bei. Der Sonntägliche Lobpreis kann durch Zeichenelemente ausgestaltet werden, z. B. durch eine Weihrauchspende.

V Lasst uns einstimmen in den Sonntäglichen Lobpreis.

K Dir sei Preis und Dank und Ehre! (GL 670,8)

A Dir sei Preis und Dank und Ehre!

L Gepriesen bist du, Herr, unser Gott,
für das Leben, das du geschaffen hast.
Die ganze Welt hältst du in der Hand,
und wir dürfen dich unseren Vater nennen

A Dir sei Preis und Dank und Ehre!

L Wir danken dir für deinen Sohn Jesus Christus,
unseren Herrn und Bruder.
Durch ihn wurde deine Güte in menschlicher Gestalt sichtbar.
In seinem Tod und seiner Auferstehung hast du uns erlöst
und bleibende Hoffnung geschenkt.
Er ist das Wort, das uns den Weg weist,
er ist die Wahrheit, die uns frei macht.

A Dir sei Preis und Dank und Ehre!

L Wir preisen dich für den Heiligen Geist,
der uns zusammenführt und als Kirche eint.
Aus seiner Fülle haben wir empfangen,
aus seiner Kraft dürfen wir leben.

A Dir sei Preis und Dank und Ehre!

L Wir danken dir für alle, die den Weg mit uns gemeinsam gehen
und ihr Leben mit uns teilen.
Für alle, die bei uns bleiben in Stunden der Freude,
aber auch in Stunden der Not und der Angst

A Dir sei Preis und Dank und Ehre!

- L** Wir preisen dich, Herr, unser Gott, durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn, im Heiligen Geist und stimmen ein in den Lobgesang der himmlischen Chöre:

Sonntäglicher Hymnus

GL 171

Das feierliche Lobpreisgebet mündet in den Sonntäglichen Hymnus:

A Preis und Ehre

Fürbitten

V Guter Gott, vor dich bringen wir unsere Bitten. Du Gott, unser Vater – wir bitten dich, erhöre uns.

A Wir bitten dich erhöre uns.

- 1.** Wir bitten für alle, die einsam sind, die sich nirgendwo dazugehörig fühlen: Schenk ihnen deine bleibende Nähe. Du Gott, unser Vater – wir bitten dich, erhöre uns.
- 2.** Wir bitten für all diejenigen, die ihre eigenen Stärken nicht erkennen und die sich wertlos fühlen: Hilf ihnen, die eigenen Talente und den eigenen Wert zu entdecken. Du Gott, unser Vater – wir bitten dich, erhöre uns.
- 3.** Wir bitten gerade für die jungen Menschen, die es in der Pandemie vermissen, ausgelassen zu feiern: Schenk ihnen Geduld und Kreativität, damit sie nicht verzagen. Du Gott, unser Vater – wir bitten dich, erhöre uns.
- 4.** Wir denken in besonderer Weise an unsere Verstorbenen: Dass sie einen Platz bei deinem ewigen Gastmahl gefunden haben. Du Gott, unser Vater – wir bitten dich, erhöre uns.

Herrengebet

- V Alle unsere Anliegen, die die wir ausgesprochen haben, und die, die wir still im Herzen tragen, nehmen wir hinein in das Gebet, das der Herr selbst uns zu beten gelehrt hat:
- A Vater unser... Denn dein ist das Reich...

Friedenszeichen

- V Die Hand reichen, wie wir es gewohnt sind können wir zwar nicht. Wir können einander aber den Frieden Christi wünschen, indem wir einander zuwenden und uns voreinander vorneigen oder einander freundlich zunicken. –
- Geben wir einander ein Zeichen dieses Friedens.**

ABSCHLUSS

Vermeldungen

Segensbitte

Beim Segen kann man dazu einladen, dass Menschen, die einander nahestehen und zusammen wohnen (Partner/Eltern/Kinder) sich zur Segensbitte ein Kreuz auf die Stirn zeichnen, sich die Hände auf den Kopf oder die Schulter legen.

Der Text der Segensbitte ist in der Uns-Form abgedruckt und kann so von Gottesdienstbeauftragten gesprochen werden. Geistliche Vorsteher können die Ihr-Form wählen.

V Der Herr segne uns und behüte uns.
Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten
und sei uns gnädig.
Der Herr wende sein Angesicht uns zu
und schenke uns Heil.
Und so segne uns der allmächtige Gott,
(+) der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

Entlassung

V Singet Lob und Preis.

A Dank sei Gott, dem Herrn.

Auszug

GL 474,1+2

A Wenn wir das Leben teilen

Ines Klepka, Pastoralreferentin

Hildesheim

ANHANG

Zum Nachdenken

www.virc.at/storage/media/virc/pdf/deutsch/C/C_02_d.pdf

Alle drei Bibelstellen des heutigen Sonntags erzählen übereinstimmend von einer Fülle göttlichen Beschenkt-Seins. Bilder aus hochzeitlichen Bräuchen beschreiben in der ersten Lesung die Verlässlichkeit, die Treue und das unverdiente Gnadenhandeln Gottes. Das stärkste Bild für diese Fülle ist jedoch die Erzählung der Hochzeit zu Kana im Evangelium, deren Schilderung beim Evangelisten Johannes gleichzeitig zu einem Bild für die sehnlich erwartete Heilszeit wird.

In Israel war es Brauch, dass die Gäste zu einer Hochzeit Wein mitbrachten. Dadurch war es möglich, ausgiebig (1-2 Wochen) miteinander zu feiern. Der Beitrag der Hochzeitsgäste im heutigen Evangelium scheint – aus welchen Gründen auch immer – eher begrenzt. Die Krüge sind leer, das Fest droht zu scheitern. Dieses drohende Ende lässt Maria voll Vertrauen aktiv werden: "Was er euch sagt, das tut." Da füllen die Diener im Auftrag Jesu die Krüge mit Wasser, das von ihm in besten Wein verwandelt wird, besser als alles, was die Gäste selbst je hätten beitragen können. Was in Kana geschieht, lässt zeichenhaft aufscheinen, wer Jesus ist. Die Jünger bekommen einen Vorgeschmack auf das "noch Größere", das sie im Zusammenleben mit Jesus erfahren werden.

Eine lebendige Beziehung zu Jesus wird wachsen, tragfähiger Glaube an ihn geweckt werden, aus dem heraus sie ihre Berufung leben können, auch die Durststrecken. Auch heute gibt es Kana in vielfältigen Formen. Das Ausgebranntsein vieler in ihrer Lebens- und Glaubenssubstanz, in ihrer Hoffnungskraft, ist Kana heute. Tödliche Beziehungsleere und Sinnverlust oder freudloses Dahinleben sind Kana heute. Auch unser Beitrag zum Fest Gottes auf Erden ist begrenzt und geprägt von unseren menschlichen Unzulänglichkeiten. Aber auch heute will Jesus aus der

Erfahrung von Not, Leere, Bedrohung, Scheitern und Ausweglosigkeit befreien.

Diese Erzählung macht Mut, wie Maria auch in Zeiten solcher Leere zu glauben. Was wir in solchen Mangelzeiten tun können ist, unsere leeren Krüge mit dem zu füllen, was wir haben – vielleicht mit unseren Tränen, unseren Ängsten, unserer Traurigkeit – und dann gelassen und vertrauensvoll zu glauben, dass Jesus sie zu Seiner Zeit auf Seine Weise zur Fülle des Festes wandeln wird. Durch Sein verwandelndes Tun werden die Erfahrungen unserer Unzulänglichkeit und Leere aufgebrochen zu einer vorwegnehmenden Erfahrung vom Reich Gottes. Vergessen wir jedoch nicht, dass es auch lange und mühsame Schritte unsererseits braucht (u.a. das händische Heranschleppen von 600l Wasser!), bis aus einem Mangel Fülle wird! So wie wir selber beschenkt werden, können und sollen wir für andere vermitteln zwischen der Leere und den Nöten der Zeit und der Fülle des Lebens, die Jesus heißt. Den Dienern in Kana gleich dürfen wir Marias Wort hören und uns selbst und andere dazu ermutigen: "Was Er euch sagt, das tut!